

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calwe abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifache Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wochentlich dreimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 54 kr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 kr. — Einzelne Nummern kosten 2 kr.

Nro. 28.

Mittwoch, den 9. April.

1862.

## Amthche Bekanntmachungen.

2)1. Calw.

### Kraftlos-Erklärung eines Pfandbuchs-Auszugs.

Der am 17. Juni 1858 ausgefertigte Auszug aus dem Unterpfandbuch über den am 2. August 1823 erfolgten Eintrag einer Pfandbestellung des Andreas Scheurer, Schlossers von Hirschau, gegen Schultheiß Maier von da, für eine tro Jakobi à 5% verzinliche Darlehensforderung von 600 fl., welche am 31. März 1836 auf Med. Dr. Eduard Maier in Stuttgart vererbt und am 19. Juli 1858 gegen Med. Dr. Franz Breyer daselbst zu Hauptpfand bestellt wurde, ist verloren gegangen.

Es ergeht daher an den unbekanntem Inhaber des Pfandbuchs-Auszugs die Aufforderung, seine Ansprüche an denselben binnen 60 Tagen bei N. Oberamtsgericht dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Auszug für kraftlos erklärt werden würde.

Den 5. April 1862.

N. Oberamtsgericht.  
Hartmeyer.

### Bekanntmachung für Flößer.

Die Fahrzeit für Langholz beginnt heuer auf der kleinen Enz am 16. d. M. und wechselt dann mit der Einbindezeit wie bisher in der Art, daß je in der ersten Hälfte des Monats eingebunden und in der zweiten Hälfte gefahren wird.

Neuenbürg, 7. April 1862.

N. Forstamt.  
Lang.

2)2. Oberlengenhardt.

### Gläubiger-Aufruf.

Forderungen, welche an die Verlassenschaftsmasse des Johann Jakob Mühle, Leinwebers von hier, vorher in Unterlengenhardt, geltend gemacht werden können, sind innerhalb 15 Tagen

bei der Theilungsbehörde dahier anzumelden.

Am 3. April 1862.

Theilungsbehörde.

Gef. N. Amtsnotariat Wildbad.  
Bed, Aff.

2)2. Oberlengenhardt.

### Pfandbuchs-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Joh. Jak. Mühle, Leinwebers von hier, kommen am Samstag, den 12. d. M., von Vormittags 9 Uhr an,

auf dem Rathszimmer in Oberlengenhardt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses, einer Scheuer hiebei mit Back- u. Holzhitte,

1/2 Mrgn. Gras- und Gemüsegarten, etwa 6 Mrgn. Baufeld,

1 " " Wiese und

7 " " Nadelwald.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 3. April 1862.

N. Amtsnotariat.

Bed, Aff.

Wildberg.

### Bau-Afford.

Am Samstag, den 26. April,

Vormittags 10 Uhr,

werden die Arbeiten, welche die Erweiterung des hiesigen Friedhofs nothwendig machen, im Rathhaus hier in Abstreich gebracht.

Der Ueberschlag ergibt

für die Grabarbeit 152 fl.,

für die Steinhauer- u. Maurerarbeit 1070 fl.,

für die Schreiner- u. Schlosserarbeit je 22 fl.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß Fremde über Prädiat und Vermögen und über die Fähigkeit zu den betreffenden Arbeiten Zeugnisse vorzulegen haben.

Den 5. April 1862.

Stiftungsrath.

### Werbuchen-Verkauf.

Am Freitag, den 11. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

werden im Brandhaldenwald

22 Stück buchene Klöße, welche sich sämtlich zu Werbuchen eignen,

im Aufstreich um baare Bezahlung verkauft.

Zusammenkunft im Schlag.

Ernstmühl, 8. April 1862.

Aus Auftrag:

Schultheiß Pfrommer.

2)1. Zwerenberg.

### Stammholz-Verkauf.

Am Montag, den 14. d. M.,

verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Gemeinwald Schielberg, Miß und Allmand 378 Stämme.

Der Verkauf wird Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Am 4. April 1862.

Schultheiß Hanselmann.

Nichelberg.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 12. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Gemeinewaldungen Stutzberg und Gartenrain

385 Stück Langholz und 13 Bauweiden auf dem Rathhause dahier, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 4. April 1862.

Schultheißenamt.  
Schaible.

Möttlingen

### Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Jakob Kraushaar, Speisewirths Witwe, werden im Aufstreich verkauft:

am Donnerstag, den 10. d. M., von Morgens 8 Uhr an:

1 1/2 Eimer 57r Wein,

2 " 58r "

2 " 59r "

2 " 60r "

2 " 61r "

2 " Most,

15 Scheffel Dintel,

8 Haber,

100 Stück Dintelstroh, 50 Stück Haberstroh,

30 Centner Heu und Dehnd,

2 Pferde und 1 Fohlen (1 Jahr alt),

2 Kühe,

Faß- und Bandgeschir,

3 Wagen, 2 Pflanderpflüge, 1 Egge,

2 Pferdgeschirre;

am Freitag, den 11. d. M.:

Schreinwerk, Gläser, Porzellan und verschiedene Fahrniß, Feld- u. Handgeschir.

Liebhaber werden eingeladen.

Schultheißenamt.

Laugmann.

Kohlersthal, Gemeinde Altbulach.

### Schildwirthschafts-, Bäckerei- und Güter-Verkauf.

In Folge eingetretenen Todes seiner Ehefrau sind Schiffwirth Burkhardt in Kohlersthal und seine auswärtig verheirateten Kinder Willens, ihre gesammte Liegenschaft daselbst, bestehend in

1) einem zweistöckigen Wohnhaus, die Schildwirthschaft zum Schiff, mit Bäckerei-Einrichtung und den nöthigen Ge-lassen;

2) einem Nebengebäude mit Branntweinbrennerei-Einrichtung u. s. w.;

3) einer doppelten Scheuer mit Stallungen;

4) 1/2 Mrgn. 25 Athn. Gemüse-, Gras- und Baumgarten um und bei dem Hause;

5) 1/2 Mrgn. 38 Athn. weitere Gärten und Baufeld;

6) 1/2 Mrgn. 37 Athn. Wiesen; ferner auf der Markung Stammheim;

7) 1/2 Mrgn. Wiesen;

men und hierbet  
ke an das bis  
t eines bedeutun  
lag ganz nahe  
eberisch. Er trat  
n zu lernen, an  
es irdischen Glü  
geist dem Sterb  
die Liebe lächelt.  
ur einmal freund  
will nicht murren,  
a lehrst, will mich  
lave bleiben."  
d griff nach dem  
r plöglich. „Weib  
be dich um deine  
gen. Bleibe mit  
die Ueberraschung  
tunde naht!" rief  
Gewißheit winkt,  
hlen, sonst wird  
n. Also fort und  
neten Schreibtisch  
nten Rendezvous  
bliche Gestalt, ei  
Marlow, welche  
ng nochmals die  
ann jetzt erblicken,  
d, als ob sie nur  
Nichtung, woher  
so der sonst sehr  
innere Bewegung  
gewagten Schritt  
über sie dem Ge  
te zu wanken bes  
ten Hand ergriff,  
geliebte Hedwig",  
rper Bitternde in  
n vorüber", und  
eliche Spiel, das  
beobachten kann,  
deckung wirkte eben  
aufrecht erhalten  
Es ist vorüber",  
die Augenblicke  
ie in dieser Weise  
deres Band Dich  
heimlich folgen.  
d Gott wird mir  
(Fortf. folgt.)  
urs  
schaften-Verwaltung  
dmünzen.  
licher Cours:  
5 fl. 45 kr.  
licher Cours:  
3 fl. 30 kr.  
9 fl. 54 kr.  
9 fl. 36 kr.  
9 fl. 19 kr.  
April 1862  
ffenverwaltung.  
Defan Heberle.  
: Dr. Helfer R 1947.



sowie auf der Markung Holzbronn:  
 8) 7/8 Mrgn. 28 Rthn. Wiesen;  
 sämtliche Felder in der Nähe des Hauses,  
 am Gründonnerstag, 17. April d. J.,  
 Nachmittags 1 Uhr,  
 auf dem Rathhause in Altbulach im öffentli-  
 chen Aufstreich zu verkaufen, wozu die Lieb-  
 haber — auswärtige mit Prädikats- und  
 Vermögens-Beugnissen versehen — eingeladen  
 werden.  
 Sämtliche Gebäude und Güter sind in  
 bestem baulichem Zustande und in guten La-  
 gen, auch werden die Kaufbedingungen billig  
 gestellt, demzufolge ein thätiger Gewerbsmann  
 sein gutes Auskommen finden kann.  
 Altbulach, 4. April 1862.

Aus Auftrag:  
 Schulttheißenamt.  
 2)1. Schöllhamer.

**Außeramtliche Gegenstände.**

**Koblhersthal.  
 Dankfagung.**

Allen theilnehmenden Freunden  
 und Bekannten an dem säueren  
 Verlust, der uns durch das Hinschei-  
 den unserer lieben Gattin und Mut-  
 ter betroffen hat, für die vielen Be-  
 suche während ihrer langen Krankheit, sowie  
 für die zahlreiche Begeleitung zu ihrer Ruhe-  
 stätte, sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.  
 Gottlieb Burkhardt  
 und seine drei Kinder.

3)1. Calw.  
 In No. 27 des Wochenblatts ist auf die  
 beabsichtigte Errichtung eines Denkmals des  
 großen Astronomen Kepler in unserer Nach-  
 barstadt Weil der Stadt, seinem Geburts-  
 ort, aufmerksam gemacht worden. Es ist  
 eine alte Schuld, welche das deutsche Volk  
 dem Andenken des unsterblichen Mannes, wel-  
 cher die Gesetze der Bewegung der Himmels-  
 körper Lichtvoll, wie kein Anderer vor ihm,  
 erkannte und sie seine Zeitgenossen und die  
 Nachwelt verstehen lehrte, dankbar abträgt.  
 Sein engeres Vaterland, Württemberg, und  
 zunächst die seiner Vaterstadt benachbarten  
 Orte werden sich besonders aufzufordern füh-  
 len, auch ihre Scherflein zu seinem Denkmale  
 beizutragen. Der Unterzeichnete ist bereit,  
 jede hierzu bestimmte Gabe dankend anzuneh-  
 men und sie dem Comité in Weil der Stadt  
 zu übergeben.  
 Dr. Müller.

**Dank.**

Hirsau.  
 Für die durch Ueberschwem-  
 mung beschädigten Armen zu  
 Reinerzau habe ich herzlich dankend noch wei-  
 ter erhalten: von Schulttheiß K. in H. 36 fr.,  
 von Drenbronn 6 fl., von N. N. in Calw  
 1 fl., N. N. in Calw 30 fr., welche ich heute  
 nach Reinerzau übermittelt habe.  
 Pfarrer Bozenhardt.

3)1. Calw.  
**Stroh- und Palmhüte**

nach neuester Façon in großer Auswahl, so-  
 wie auch **feine Weidenkörbe** empfiehlt  
 zu billigen Preisen und ladet zu zahlreichem  
 Besuch freundlich ein  
 J. F. Desterlen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
 Woche über, sind frische Längenzettel zu  
 haben bei  
 Väter Frommer  
 2)1. in der Vorstadt.

\*\*\*\*\*  
 Eine Anzahl Frauen und Jung-  
 frauen haben beschlossen, die alte nicht  
 mehr brauchbare Fahne des Turnver-  
 eins durch eine neue zu ersetzen und  
 erlauben sich, alle hiesigen Jungfrauen,  
 die sich dafür interessieren, auf nächsten  
 Freitag, Nachmittags 2 Uhr, zu  
 einer Besprechung im Hause der Frau  
 Atolpb Stälin freundlich einzuladen.  
 \*\*\*\*\*

**Meine Tapetenkarten,**

die neben äußerst billigen Preisen eine sehr  
 reichhaltige Auswahl bieten, erlaube ich mir  
 bestens zu empfehlen.  
 Christian Bozenhardt.

Ich habe wieder eine frische Sendung  
 ausgezeichneten

**Prima-Emmenthaler Käse**

erhalten und empfehle solchen bestens.  
 W. Schlatterer.

**Wohnungs-Veränderung.**

Ich mache hiemit bekannt, daß ich meine  
 bisherige Wohnung verlassen und nun bei  
 meinem Herrn Schwiegervater Jakob Sei-  
 fried in der Mergasse wohne.  
 Ch. Gakenheimer, Schneider.

2)1. Calw.  
**Reise-Gelegenheit.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen  
 Publikum zeige ich hiemit an, daß ich vom  
 14. April wieder regelmäßig jeden Montag,  
 Mittwoch und Freitag, Morgens halb  
 acht Uhr, mit einem Omnibus nach Stutt-  
 gart und die darauf folgenden Tage von  
 Stuttgart retour fahre; die Abfahrt ist in  
 Stuttgart um 10 Uhr Morgens; ich werde  
 es an Platz nicht fehlen lassen, indem ich 2  
 neue größere Omnibus habe, nur muß ich  
 bitten, daß immer sobald wie möglich in mei-  
 nem Hause Karten gelöst werden, damit die  
 Abfahrt zur Zeit geschehen kann. Bestellun-  
 gen ohne Karten werden nicht angenommen;  
 auch werden Commissionen schnell und billig  
 besorgt.  
 Lohnkutscher Bauer.

Calw.  
 Früh-Kraut-, Köhl-, Kohlraben- und  
 Salat-Seglinge und Lattig  
 sind zu haben bei  
 Gärtner Schramm's Witwe.

**Eine Briefftasche**

von rothem Saffian ging in voriger Woche  
 auf der Straße von hier nach Liebzell ver-  
 loren. Der Finder wolle dieselbe gegen gute  
 Belohnung abgeben an  
 Hrn. Dierlamm.

Calw.  
**Ein freundliches Logis**

für einen Herrn ist sogleich oder bis Jakobi  
 mit oder ohne Möbel zu vermieten. Zu er-  
 fragen bei der Redaktion.

**Doppel-Lustre,  
 halbwollene Sommerstoffe**  
 zu Herren- und Knabenkleidern,  
 sehr billige baumwollene

**Sofenzuge,  
 Turndrill,  
 Westenzuge**

in den neuesten Dessins und  
**Schwarzseidene Herrenhalstücher und  
 Cravatten**

empfiehlt bestens **Ferd. Georgii.**

**Neben gutem Bier**

schenke ich **guten Wein**, den Schoppen zu  
 6 fr., **Most**, den Schoppen zu 3 fr. aus.  
 Witwe Vass.

2)1. Adiltingen.  
 Am Ostermontag, Mittags 1 Uhr,  
 werden bei Kaufmann Schieler

**6 Simer 1859r Wein,**

rotz Kleinodwarer Gewächs, von ausge-  
 zeichneter Dualität, an den Meistbietenden  
 verkauft.

**Empfehlung.**

Auf bevorstehende Ostern erlaube ich mein  
 Gefen- und Zuckerbäckwerk in bester Güte  
 und schönster Auswahl bestens zu empfehlen,  
 mit dem Beifügen, daß ich jede Bestellung  
 aufs Reellste besorgen werde, wie auch alle  
 Tage frisches gut ausgebackenes Tafelbrot  
 bei mir anzutreffen ist.

Gottlob Haydt, Bäckerstr.,  
 vormals W. Bueweler.

**Verkauf.** Mehrere bereits noch  
 neue **Röcke, Sosen  
 und Westen** hat zu verkaufen  
 Moriz Volz.

**Tapetenkarten = Empfehlung.**

Meine Tapeten-Karten, mit den neuesten  
 sehr geschmackvollen Dessins ausgestattet, em-  
 pfehle ich zu sehr billigen Preisen bestens.  
 Gottlieb W. d. maier,  
 Sattler & Tapezier.

**Keine Saatwicken**

sind zu haben bei **Guiseväter Sigle.**

**Stech-Grdbirnen**

verkauft **Christian Schnauffer**  
 bei der unteren Brücke.

**Lehrling.**

Einem wohlgezogenen  
 jungen Menschen nimmt  
 Louis Spatbels,  
 Schuhmachermitt. in Hirsau.

**Geldgesuch.**

Ich suche im Auftrag wo möglich bei öf-  
 fentlichen Kassen 700 fl. und 250 fl. gegen  
 doppelte Sicherheit zu 4 bis 4 1/2 Procent.  
 Althengstett, 4. April 1862

**Geld = Anlehen.**

Bei der Heiligenpflege Stammheim sind  
 150 - 200 fl. zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen  
 parat.

Nicht nur in  
 großen Theile des  
 nen Sitte geword  
 Feste der in ih  
 den Lieberfesten,  
 ren Volksfesten i  
 Sprechendste dur  
 Unstreitig wirkt d  
 und Schönheitsfin  
 müth des Volkes

Wirke G  
 Witte G

Zwar nur an  
 aber von den Ver  
 haben wir vor 5  
 eine reiche Blüth  
 naher Zeit, am 1  
 Bewohnern des L  
 Markts und den  
 fen Gelegenheit g  
 Lieberfestes, welch  
 Jubiläums des G  
 chend beizutragen.  
 welcher während s  
 thätigen Antheil g  
 eine freundliche W  
 wird, und der L  
 Alle verpflichtet s  
 menden Fremden  
 Häuser erweisen.

**Feuerwehr**  
 Statuten der neu  
 von der Königl  
 zurückgekommen  
 geschritten werden,  
 schaft vorher vorge  
 nur auf die Statu  
 hat, so glaubt ma  
 vorherige Vorlage  
 der Sache läge,  
 den darf.

— Stuttgart  
 der Oberleitung z  
 neten Offiziere ih  
 den von der Urse  
 Gebrauche überlas  
 neuerlich ergangen  
 — Der täglich  
 und Heidelberg be  
 fahrt je Morgens  
 Abfahrt je Morg  
 — Karlsruhe  
 der badischen 35  
 sehten Prämien: N  
 Nr. 322,188 400  
 und 127,370 je  
 281,927, 322,16  
 99,305 und 132,  
 — In Baiern  
 ungleicher Lein  
 seit lange schon g  
 und es erfreut sic  
 — Oppenhei  
 freisinnigen Män  
 wahlen wurde, ob  
 fand und die Ein  
 darmen gespren  
 Wein später in ei



**S i e s i g e s.**

(S nachant.)

Nicht nur in dem gefangreichen Schwaben, sondern in einem großen Theile des gesammten deutschen Vaterlandes ist es zur schönen Sitte geworden, daß die Einwohnerschaften der Städte an den Festen der in ihrem Schooße erstandenen Vereine, insbesondere an den Liederfesten, lebendigen Antheil nehmen, und sie damit zu wahren Volksfesten machen. Diese Theilnahme pflegt sich auf das Sprechendste durch die Ausschmückung der Häuser kund zu geben. Unstreitig wirkt die hierbei stattfindende Entfaltung des Geschmacks und Schönheitssinns läuternd und veredelnd auf Geist und Gemüth des Volkes zurück, wie der große Dichter singt:

Wirke Gutes, du nährst der Menschheit göttliche Pflanze,  
Bilde Schönes, du streust Keime der göttlichen aus!

Zwar nur auf einen Theil der Stadt, den Bischoff, beschränkt, aber von den Bewohnern desselben mit Liebe und Kraft gepflegt, haben wir vor 5 Jahren bei Eröffnung der Pforzheimer Straße eine reiche Blüthe des Schönheitssinnes entwickelt gesehen. In naher Zeit, am kommenden Ostermontag, wird nicht nur den Bewohnern des Bischoffs, sondern auch der Ledergasse und des Markts und den zu denselben führenden und sie verbindenden Straßen Gelegenheit gegeben sein, in ähnlicher Weise zu der Feier des Liederfestes, welches aus Veranlassung des fünfundsingzigjährigen Jubiläums des Calwer Liederkränzes veranstaltet wird, verherrlichend beizutragen. Es ist wohl anzunehmen, daß dem Liederkränze, welcher während seines Bestehens so vielfältig an Freud und Leid thätigen Antheil genommen hat, von Seiten der Einwohnerschaft eine freundliche Mitwirkung an seinem Feste nicht versagt werden wird, und der Liederkranz wird sich zu besonderem Danke gegen Alle verpflichtet fühlen, welche ihm und den vielen zum Feste kommenden Fremden eine Ehre durch passende Ausschmückung ihrer Häuser erweisen.

**Feuerwehrsache.** (Eingesandt.) Wie verlautet, sollen die Statuten der neuen Feuerwehr, welche schon vorigen Herbst von der Königl. Kreisregierung mit einer wesentlichen Abänderung zurückgekommen sind, nunmehr eingeführt und zur Organisation geschritten werden, ohne daß diese wichtige Abänderung der Mannschaft vorher vorgelegt worden wäre. Da die Mannschaft sich aber nur auf die Statuten in ihrer früheren Fassung verpflichtet hat, so glaubt man darauf aufmerksam machen zu müssen, daß eine vorherige Vorlage an die Mannschaft nicht nur sehr im Interesse der Sache läge, sondern auch von dieser mit Recht erwartet werden darf.

**Tagesereignisse.**

— Stuttgart, 5. April. Unserer Jugendwehr, welche unter der Oberleitung zweier hiezu von Seiten der K. Regierung bezeichneten Offiziere ihre Waffenübungen demnächst beginnen wird, wurden von der Arsenaldirection 250 Gewehre und 50 Büchsen zum Gebrauche überlassen. Dem jugendlichen Corps sind in Folge der neuerlich ergangenen Aufforderungen 90 weitere Jünglinge beigetreten.

— Der tägliche Dienst der Neckardampfsboote zwischen Heilbronn und Heidelberg beginnt: ab Heilbronn am 13. d. Mts. mit Abfahrt je Morgens 7 1/2 Uhr, ab Heidelberg am 14. d. Mts. mit Abfahrt je Morgens 7 Uhr 10 Minuten.

— Karlsruhe, 31. März. Bei der heutigen Gewinnziehung der badischen 35 fl.-Loose fielen auf folgende Nummern die beigegebenen Prämien: Nummer 322,198 40,000 fl., Nr. 278,554 10,000 fl., Nr. 322,188 4000 fl., Nr. 27,154, 61,561, 322,183, 278,594 und 127,370 jede 2000 fl., Nr. 389,431, 132,430, 40,909, 281,927, 322,161, 24,299, 393,031, 326,464, 328,365, 86,916, 99,305 und 132,447 jede 1000 fl.

— In Baiern werden bei der Infanterie die Waffentüche von ungebleichter Leinwand, wie solche in der österreichischen Armee seit lange schon getragen werden, als Sommerkleidung eingeführt, und es erfreut sich diese Neuerung des allgemeinen Beifalls.

— Oppenheim bei Mainz, 6. April. Eine heute hier von 27 freisinnigen Männern gehaltene Besprechung über die Landtagswahlen wurde, obgleich dieselbe in einem geschlossenen Zimmer stattfand und die Einladungen privatim ergangen waren, durch Gensdarmen gesprengt. Kreisrath Schmid löste die bei einem Glas Wein später in einem andern Privathaus Versammelten, trotz der

Protestation des Hausherrn und des Advolaten Mey aus Darmstadt, durch den Bürgermeister wiederholt auf, worauf die Betheiligten in einem Rauchen auf dem freien Rhein fortberietben. Nur ihr Getränke wurde weggenommen, aber vom Ortsbeisitzer an einige Turner freigegeben. (Tel. d. Schw. M.)

— Bremen, 31. März. Die vom Senate vorgeschlagene Aufhebung der Wirthschaftskonzessionen ist von der Bürgerschaft unter Beseitigung aller noch daran haftenden Beschränkungen (höherer Steuern etc.) beschlossen worden und wird in dieser Form wahrscheinlich demnächst publizirt werden.

— Hamburg, 3. April. Die Bürgerschaft beschloß in ihrer gestrigen Sitzung die Einsetzung einer Rath- und Bürgerdeputation zur Vorbereitung einer Entschädigung an die Inhaber von Realgerechtsamen, um die Realgerechtsame enthaltenden Gewerbe sechs Monate später freizugeben als die übrigen zünftigen. Schließlich wurden die die Gewerbefrage betreffenden Gesammtbeschlüsse (welche die Gewerbefreiheit in Hamburg einführen) in namentlicher Generalabstimmung mit 107 gegen 17 Stimmen, also definitiv, angenommen.

**Dänemark.** Kopenhagen, 4. Apr. In der heutigen Reichsrathssitzung wurde der Vorschlag des Abg. Krüger von Bestoft, ein neues Verfassungsgesetz für Dänemark und Schleswig zu erlassen (formelle Vollziehung der materiell fortwährend im Vollzug begriffenen Einverleibung Schleswigs), nachdem der Renseilspräsident sich scharf dagegen ausgesprochen, mit 43 gegen 9 Stimmen verworfen. (Tel. d. Schw. M.)

**Frankreich.** Paris, 4. April. Der Moniteur meldet: Um die Staatsausgaben zu vermindern, hat der Kaiser eine Reduktion des gegenwärtigen Armeebestands um 32,000 Mann, die Beurlaubung der zwei Infanterieregimenter No. 101 und 102 und den Verkauf von 2200 Militärpferden angeordnet.

**Griechenland.** Athen, 28. März. (Ueber Marseille.) Seit den Insurgenten in Nauplia eine Amnestie vorgeschlagen worden ist, haben sich dieselben in zwei Parteien getheilt. Die Einen haben sich des oberen Forts bemächtigt, welches den Platz beherrscht, die Anderen halten die Stadt, das Arsenal, das Proviantmagazin und das untere Fort besetzt. Der Befehlshaber der Insurgenten, Grivas, hat entschieden, daß man sich mit einer Amnestie nicht begnügen könne; er will einen Generalpardon, ohne Vorbehalt für alle seit dem 12. Febr. stattgehabten Vorfälle. Dieser Pardon müßte die gesammten compromittirten Personen aller Grade umfassen. Die Regierung hat diese Forderung abgewiesen. Vorgestern haben die Insurgenten, welche die königlichen Truppen zu überraschen gedachten, trotz des Waffenstillstandes aus allen Kanonen gefeuert. Die Regierung trifft die äußersten Maßregeln, um der Revolution ein Ende zu machen. Vier mit Gensdarmen besetzte Dampfer bewachen die Küsten des Peloponnes und von Argolis. — Athen, 29. März. (Ueber Triest.) Ein auf den Inseln Naxos und Santorin durch die dahin exilirten Offiziere hervorgerufener Aufruhr ist durch den königlichen Dampfer Amalia unterdrückt worden. In Marnanien ist eine insurgirte Truppenabtheilung von der Bevölkerung festgenommen und in's Lager vor Nauplia geschickt worden. General Hahn schnitt letzterer Stadt wieder das Wasser ab. Auch in Kiparissi, Kalamata und Navarin haben Demonstrationen stattgefunden. Heute wurden die Kammern geschlossen, nachdem sie der Regierung einen außerordentlichen Credit von einer Million Drachmen zur Unterdrückung des Aufstandes bewilligt hatten.

**Amerika.** Philadelphia, 14. März. Der amtliche Bericht über das Seegefecht, das am 8. und 9. März bei Newport News und Fort Monroe in dem Gewässer der Hampton-Rhede stattfand, ist gestern in den Zeitungen erschienen. Nach diesem Bericht hat der Norden durch das Panzerschiff der Separatisten Merrimac einen großen Verlust an Menschen und Schiffen erlitten, und dasselbe hätte ohne die Lazwischentunst seines ebenbürtigen Gegners, der kürzlich in New-York nach der Ericson'schen Methode erbauten Panzerbatterie Monitor, unsere ganze Flotte in der Hampton-Rhede vernichtet. Selbst die Festung Monroe war durch das Seeungeheuer Merrimac in Gefahr, und hätten sich die Rebellen mehr bereit und hätten sie die Macht ihres Schiffes vollkommen erkannt, so wäre es ihnen ein leichtes gewesen, den Potomac hinauf zu steuern und vielleicht selbst Washington zu bombardiren. Ein Glück daher, daß der Monitor im rechten Augenblick erschien, und sich ebenso tüchtig oder noch tüchtiger als der Merrimac ex-

stre,  
immerstoffe  
denkleidern,  
vollene  
nge,  
a,  
nge  
fins und  
alstücher und  
d. Georgii.  
Bier  
den Schoppen zu  
n in 3 ft. aus.  
Witwe Daß.  
Mittags 1 Uhr,  
eler  
Wein,  
s, von ausge-  
Reisbietenden  
ung.  
erlaube ich mein  
in bester Güte  
zu empfehlen,  
jede Bestellung  
wie auch alle  
tenes Tafelbrod  
Bäckermstr.,  
Bücheler.  
bereits noch  
Lücke, Hofen  
aufen  
Moritz Volk.  
mpfehlung.  
mit den neuesten  
ausgestattet, em-  
reisen bestens.  
d maier,  
Tapezier.  
vicken  
äbter Sigle.  
irnen  
Schnauser  
mitten Brücke.  
wohlerzogenen  
Menschen nimmt  
patbelf,  
ätr. in Hirsau.  
th.  
möglich bei öf-  
250 fl. gegen  
4 1/2 Procent.  
Naschold.  
en.  
tammheim sind  
zum Ausstreihen



wies. Beide Schiffe machen jetzt viel von sich sprechen, und ihr Kampf wird in der That eine neue Aera im Bane von Kriegsschiffen hervorrufen. — New-York, 22. März. Der Monitor lauert auf der Hampton-Rheide fortwährend dem Merrimac auf. Der Korrespondent der Philadelphia-Press aus Fort Monroe meldet, daß Buchanan, der Kommandeur des Merrimac, an dem im Kampf vom 8. März erhaltenen Wunden gestorben ist. Die Aerzte hielten es für nöthig, ihm das Bein einige Zoll unter dem Hüftgelenk zu amputiren, und diese Operation brachte ihm den Tod. Der an Bord des Monitor schwer verwundete Lieutenant Worden soll sich in der Besserung befinden und wird, wie seine Freunde zuversichtlich hoffen, sein Augenlicht wieder gewinnen. Nach der New-York-Tribune hat die Bundesregierung bei den Erbauern des Monitor sechs neue Panzerschiffe derselben Bauart, aber von größerer Stärke bestellt. Dieselben sollen 204 oder 205 anstatt 170 Fuß lang und mit dickeren Platten gepanzert, sowie mit 15, anstatt 11zölligen Dählgen-Kanonen armirt sein. Das Steuerhaus soll auf dem Thurm angebracht werden und die Form des Lichtlöschers haben. Auch in andern Punkten sollen die neuen Schiffe sich vom Monitor unterscheiden; sie sollen 10 Knoten die Stunde zurücklegen können (der Monitor legt nur 6 Knoten zurück) und überhaupt ganz seetüchtig sein. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Regierung ein Duzend Monitors auf einmal bestellen wird. Inzwischen hat Ward, der Stahlkanonengießer, den Plan zu einem Panzerschiff entworfen, das nach dem Urtheil Sachkundiger selbst den Monitor übertreffen würde. — 25. März. Am 23. hat eine Schlacht bei Winchester (im nördl. Virginien) stattgefunden. Die Verluste sind auf beiden Seiten bedeutend. Die Separatisten befinden sich auf vollem Rückzuge. — Die Expedition unter Burnside soll nach Beaufort in Nordcarolina vorgerückt sein, welches die Separatisten räumten. — Aus Charleston ist in Liverpool die wichtige und interessante Nachricht angelangt, daß die zur Sperrung des Hafens von Charleston von den Föderalisten versenkte Steinflotte (welche Versenkung von den englischen Blättern lange Zeit als völkerrechtswidrig und vandalisch gebrandmarkt wurde) am 3. März in rascher Auflösung begriffen war. Die versenkten Schiffe gingen, der Gewalt des Wassers weichend, auseinander und der Hafen war voll von schwimmendem Trümmerwerk. Außer der Adelaide sind noch sechs, größtentheils mit Baumwolle beladene Schiffe von Charleston ausgelaufen u. nach England gefegelt. (Schw. N.)

**Unterhaltendes.**

**Menschliches Wollen. — Göttliches Walten.**

Novelle aus der Wirklichkeit von Eduard Franke.

(Fortsetzung)

„Gott wird Dir Kraft verleihen!“ rief Herrmann begeistert. Treue Liebe ist Gott gefällig, ist sein Abbild. Sie ist der heilige, erste Ruf, den der Himmel dem Wesen beim Werden auf-

drückt, den er der Seele als ersten Athem einhaucht. Er ist selbst die reinste Liebe, und steht treuer Liebe darum auch stets schützend zur Seite.“ Unwillkürlich rief diese Betrachtung den Gedanken an das Lotterielos wieder in seiner Seele wach und ließ eben so unwillkürlich einen Theil des Geheimnisses über seine Lippen fließen. „Darum,“ fuhr er lebhaft fort, „ja nur darum ließ mich Gott in den Besitz eines Mittels gelangen, welches mir vielleicht Deines Vaters Zuneigung wieder erwerben, uns, ohne zum Aeußersten schreiten zu müssen, bald zum Ziele führen kann.“

Hedwig horchte hoch auf. Es war also in der Zwischenzeit etwas Bortheilverheißendes vorgegangen. Freudig ergriff sie Herrmanns beide Hände. „Du besitzest ein Mittel? Welches? O nenne es mir!“

Herrmann süßte jetzt erst, was er gethan. Ausweichend hob er an: „Laß das — ich —“

Welches Weib aber könnte ertragen, daß der Geliebte ein Geheimniß vor ihr habe, zumal ein Geheimniß, das die heißersehnten Wünsche ewiger Vereinigung herbeiführen könne? Hedwig war wie verwandelt. Sie dachte nicht mehr an Ueberraschung, nicht mehr an Verrath. Sie lehnte sich schmeichelnd an ihn und rief, ihn unterbrechend: „Nein, nein! Ich muß diese Hoffnungen theilen. Ich werde glücklich sein, wenn ich sie in stiller Einsamkeit mit Dir durchleben, duradenten kann. Willst Du mir dieses Glück nicht gönnen? O Herrmann, dann ist Deine Liebe nicht so rein, so wahr wie die meinige. Diese läßt Dich in jede Falte meines Herzens blicken, Du willst mir das Deinige ganz verschließen. Nur die Entdeckung dessen, was diese Hoffnung in Dir erzeugte, kann mich von Deiner Aufrichtigkeit, Deiner wahren Liebe überzeugen. Kannst Du zögern mir den Beweis zu geben? Kannst Du noch länger schweigen? Kannst Du das, dann“ rief sie, da er noch immer stumm blieb. „Dann“, Herrmann schloß rasch ihren Mund mit einem Kusse. „Sprich nicht weiter“ sagte er, „ich errathe was folgen sollte; aber, so wahr und aufrichtig ich Dich liebe — ich kann Deine Bitte nicht erfüllen. Könnte ich einen geleisteten Schwur brechen, würdest Du mir dann ferner vertrauen?“

„Du weckst meine Neugier immer mehr. Bitte, bitte, lieber Herrmann“, rief Hedwig, und legte die zarten Händchen bittend zusammen. „Nur ein klein wenig laß mich hinter den Vorhang des Geheimnisses schauen.“

„Neugier ist eine Leidenschaft, und Leidenschaften muß man belämpfen“, sprach Herrmann lächelnd — „also —“

„Also auch die Liebe, sie ist ja auch eine Leidenschaft“, fiel halb schmolend Hedwig ein. „Du hast recht. Ich fühle jetzt, daß ich ihr zu viel Raum gegeben, weil ich hierher kam — künstig“ —

„Hedwig!“ rief Herrmann überlaut. Rasch legte sie das kleine Händchen auf seinen Mund! „Unbesonnener Mensch! Wer wird denn den Namen der Geliebten in alle Welt schreien, wenn die Liebe noch ein Geheimniß bleiben muß.“

(Fortsetzung folgt.)

**Calw. Frucht- und Brodpreise am 8. April 1862.**

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Gesammtvertrug.	Ertägiger Verkauf.	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niedrigster Preis.		Verkaufsumme.	Gegen den vorigen Durchschnittspreis.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		mehr	weniger
Weizen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	42	542	584	484	100	7	—	6	48	6	36	3293	5	6
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	10	—	10	6	4	5	9	5	8	5	6	30	48	4 1/2
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt	—	367	367	254	113	5	15	5	6 1/2	4	48	1297	47	2 1/2
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt	5	132	137	128	9	3	33	3	27	3	24	441	36	3
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	57	1041	1098	872	226	—	—	—	—	—	—	5063	16	—

**Brodtag:** 4 Pfd. Kernenbrod 17 fr., dto. schwarzes 15 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/2 Lth. Stadtschultheißenamt.

Wichtig, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

**Fruchtpreise**

Heilbronn*)		Gall(*)	
vom 5. April.		vom 5. April.	
fl.	fr.	fl.	fr.
—	—	—	—
6 33	6 33	6 33	6 40
—	—	—	6 28
—	—	—	6 12
—	—	—	—
—	4 26	—	—
—	—	—	4 44
—	—	—	—
—	4 48	—	—
—	—	—	—
—	3 49	—	3 22

\*) Die Getreidegattungen dieser Fruchtpreise laufen mit denjenigen des Calwer in gleicher Linie.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2

**Nro. 29**

**Amtliche**

Die ledige W... beabsichtigt nach Baiern auszuwandern. Da dieselbe... ergeht an alle... an sie zu machen... solche binnen 20... meinderathe gelte... sie die aus der... Nachteile sich se... Den 11. Ap...

**Kraftlos - Er...**

Der am 17... zug aus dem... 2. August 1823... bestellung des... fers von Hirsch... von da, für eine... liche Darlehens... am 31. März 1... Waier in Str... Juli 1858 gegen... daselbst zu Faust... loren gegangen.

Es ergeht da... haber des Pflanz... rung, seine An... 60 Tagen bei... tend zu machen... für kraftlos erkl... Den 5. Apr...

For... Rev... H o l z... am 1... aus dem St... 78 1/2 Klafter... 14 1/4... 23... zu 8500... Nat... gesch... Zusammenf... Saatschule. Wildberg, S...

